420. Mercurius, mit auf der rechten Schulter genestelter Chlamys, hohem Flügelhut, den Beutel in der erhobenen Rechten, die gesenkte Linke trug den Stab. Unterschenkel fehlen. Aus Enns.
Musealverein in Enns.

421. Mercurius, nackt, die Arme fest an den Leib geschlossen, links den Heroldstab, rechts den Beutel, Petasos mit Flügelansätzen auf dem Haupte, hohe Flügelschuhe an den Füssen. Zwischen die Beine schiebt sich ein blattförmig ornamentirter Kegel, unten mit einem Wulst, innen viereckig ausgeschnitten. Das Ganze diente also als Handgriff. L. 0·123. Aus Enns.
Musealverein in Enns.

422. Pan, nackt, ithyphallisch, sitzt mit zurückgelehntem Oberkörper, die nach oben geöffneten Hände an den Schenkeln, das Haupt zurückgebeugt, in erstarrter Haltung da, wie in der Trunkenheit; der starre Blick ist aufwärts gerichtet. Auf dem Kopfe eine Art durch Einschnitte verzierter Stephane; der kleinere, eingeschnittene Wulst davor soll wohl das Haar andeuten. Die Bocksfüsse sind verbogen. Ohne jede Patina. H. 0·063. Aus Enns.
Museum Francisco-Carolinum in Linz.

423. Rehbock, der unterste Theil der Läufe, rechtes Ohr und der grösste Theil des Gehörns abgebrochen. L. 0·053. H. 0·066. Aus Enns. *Musealverein in Enns.*

424. Gefangener Barbar, knieend, bekleidet mit gegürteter Hose, Oberleib nackt, phrygische Mütze, spitzer Bart, gelocktes Haar, Blick aufwärts. Die Hände sind auf den Rücken gebunden. Diente, wie der Ansatz hinter der linken Schulter zeigt, als Applique. (Vielleicht von einem Pferdeschmuck). Aus Enns.
Musealverein in Enns.

425. Schlüssel, hohl, der bandförmige Ring in Fingergrösse, der Bart parallel zur Axe von zwei Seiten eingeschnitten und senkrecht dazu am Rande gekerbt. L. 0.055. Gefunden 1892 im Ennser Hypocaustum. *Musealverein in Enns.*

426 u. 427. Trommelförmige Vorlegeschlösser für Ketten, aus Eisen. *a)* 0·057. H. 0·063 im Durchm., *b)* 0·045, H. 0·052 im Durchm. Auf der Seite der schlitzförmigen Schlüssellöcher sind je drei circa 0·012 hohe Füsschen angesetzt, um das Innere vor Versandung etc. zu schützen. Im Exemplar *b*, in das drei Bronzereifen eingelegt sind, steckt noch der bronzene Stechschlüssel und man sieht durch die Bruchstelle, wie die halbrunden Führungsfedern in die zur Schlüsselaxe parallelen Einschnitte des flachen Bartes eingreifen. Hiedurch sowohl, als durch die Bildung des Kopfringes ähnelt dieser Schlüssel sehr den neueren. Gefunden 1892 im Ennser Hypocaustum. *Musealverein in Enns.*

428 u. 429. Zügelringe (von einem Pferde-Kummet) halbmondförmig mit Zier-Aufsatz, der eine mit quadratischer Auflegeplatte an der ein halbkreisförmiger Ring zum Aufnähen auf Leder sitzt. H. sammt Fuss 0·06 und 0·058. Br. 0·043 und 0·038. Aus Enns.
Musealverein in Enns.

430. Thürzieher oder Kastengriff, rückwärts hohl, die umgebogenen Enden palmettenartig erweitert und mit je drei concentrischen